

Brasilien ist zur Zeit Standort der größten Auslandsinvestition des ThyssenKrupp-Konzerns. Der Neubau eines Stahlwerkes in Sepetiba im Bundesstaat Rio de Janeiro spielt eine Schlüsselrolle in der weltweiten Expansionsstrategie des Unternehmens im Segment Steel.

ThyssenKrupp auf Wachstumskurs



Dr. Ekkehard Schulz,
Vorstandsvorsitzender
der ThyssenKrupp AG

Mittelfristig liegt das Umsatzziel der ThyssenKrupp AG bei 50 Mrd. Das erklärte Dr. Ekkehard Schulz, Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp AG Ende September bei der Grundsteinlegung des neuen Stahlwerks der ThyssenKrupp Steel AG in Sepetiba im Bundesstaat Rio de Janeiro. Das Milliardenprojekt in Brasilien soll dabei eine Schlüsselrolle spielen.

Vom Umsatz werden rund 30 Mrd Euro auf produktorientierte und 20 Mrd Euro auf dienstleistungsorientierte Geschäfte entfallen. Bei Steel soll der Umsatz in Zukunft auf 16 bis 19 Mrd Euro steigen, im Bereich Industriegüter auf 19 bis 21 Mrd Euro und bei Services auf 13 bis 14 Milliarden Euro. „Dies wird aber nicht der Endpunkt sein. In zehn Jahren sind 55 Mrd Euro im Visier. Dass sich bei steigendem Umsatz dann auch das Ergebnis weiter verbessern wird, liegt auf der Hand“, so Dr. Schulz weiter.

ThyssenKrupp wird in den nächsten fünf Jahren zwischen 17 und 20 Mrd Euro investieren. Davon entfal-

len 10 Mrd Euro auf Investitionen in die Betriebsbereitschaft und 10 Mrd Euro auf Wachstum am Stamm und auf Akquisitionen. „Dieses anspruchsvolle Investitionsprogramm steht auf einer soliden Basis und wird ThyssenKrupp in die neue Größenordnung führen“, betonte Dr. Schulz.

Stahlwerk in Sepetiba

„Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu neuer Größe sind unsere Pläne für den Bereich Qualitätsflachstahl“, sagte Dr. Schulz. Das Stahlwerk in Sepetiba, das von der ThyssenKrupp CSA (Companhia Siderúgica do Atlântico) betrieben wird, soll Anfang 2009 die Produktion aufnehmen. Dieses Hüttenwerk mit einer Investition von rund 3 Mrd umfasst einen Hafen, Kraftwerk, Kokerei, Sinteranlage, zwei Hochöfen, ein Oxygenstahlwerk und zwei Stranggießanlagen. Es wird eine Kapazität von 5 Mio t Brammen haben. Davon werden 2 Mio t in Deutschland weiter verarbeitet, 3 Mio t sind für die NAFTA-Region bestimmt. Das Stahl-

werk wird mehr als 3.000 Mitarbeiter beschäftigen und in der Region zusätzlich indirekt weitere 10.000 Arbeitsplätze schaffen.

„Dieses Stahlwerk ist Kernelement unserer integrierten Wachstumsstrategie im Segment Steel. Denn durch die Brammenlieferungen aus Brasilien mit besten Kosten und höchsten Qualitätsstandards können wir Wachstumschancen in unserem Kernmarkt Europa und der NAFTA nutzen. Unser Ziel bleibt eine weltweite Top-Position im Markt für hochwertigen Qualitätsflachstahl“, so Dr. Schulz.

Laut Dr. Karl-Ulrich Köhler, Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Steel AG und Vorstandsmitglied der ThyssenKrupp AG, wird die Technik des neuen Stahlwerks „erprobte Spitzentechnologie sein und alle internationalen Umweltstandards erfüllen“. Vor dem Start der Bauarbeiten mussten landlose Familien ungesiedelt werden, die das Gelände besetzt hatten. Außerdem ist der 9 km² große Grund, auf dem das Werk entstehen soll, Schwemmland. „Deshalb müssen wir unsere Bauten hier tief gründen, wobei die Pfähle eine addierte Länge von 830 km haben werden“, so Köhler.

CVRD liefert Rohstoffe

Die brasilianische Companhia Vale do Rio Doce (CVRD) wird der ThyssenKrupp AG in den nächsten 15 Jahren Eisenerz und Eisenerzpellets liefern. Das Rohmaterial komme im Stahlwerk der deutschen Gesellschaft



Hafengelände von Sepetiba

CSA in Sepetiba zum Einsatz, teilte CVRD Ende November mit. CSA würden jährlich 2,7 Mio t Pellets und 5,9 Mio t Eisenerz geliefert.

CVRD hält einen Anteil von 10% an der CSA. Das Unternehmen sieht dieses Joint Venture als Teil seiner Strategie, um neue Investitionen für die brasilianische Stahlbranche anzuziehen. Einen Ausbau seiner Beteiligung an CSA plant CVRD indes nicht. „Wir bleiben bei der Minderheitsbeteiligung, denn wir dürfen nicht mit unseren Kunden konkurrieren“, teilte CVRD auf Anfrage mit.

ThyssenKrupp in Brasilien

Das Joint Venture mit CVRD ist ein weiterer Schritt der Partnerschaft zwischen dem ThyssenKrupp-Konzern und Brasilien, die bis ins 19. Jahrhundert zurückreicht. Bereits 1837 erhielt Alfred Krupp aus dem größten Land Südamerikas den Auftrag über zwei Walzen. Thyssen lieferte 1908 Henschel-Lokomotiven nach Brasilien.

Heute nimmt Brasilien Platz 1 unter den ThyssenKrupp-Märkten und Produktionsstandorten in Südamerika und Platz 3 unter den amerikanischen Produktionsstandorten (nach USA und Kanada) ein. In den 22 lokalen Tochtergesellschaften sind rund 13.000 Mitarbeiter beschäftigt. Die Schwerpunkte bilden die Segmente Technologies und Aufzüge. Mit 7.000 Mitarbeitern im

Segment Technologies ist der Konzern einer der wichtigsten Automobilzulieferer in Brasilien.

Die größte operative Gesellschaft ist bisher die ThyssenKrupp Metalúrgica Campo Limpo Ltda., die bereits 1954 als lokaler Automobilzulieferer gegründet wurde und heute 3.100 Mitarbeiter beschäftigt. ThyssenKrupp Elevadores S.A. ist der zweitgrößte Aufzughersteller Brasiliens. Das Unternehmen beschäftigt rund 2.000 Mitarbeiter.

Im Januar 2006 wurden 51 % der Anteile an der brasilianischen RIP-Gruppe (São Paulo) durch ThyssenKrupp Serviços do Brasil übernommen. Die Firmengruppe besteht aus vier Unternehmen. Schwerpunkt sind Industriedienstleistungen in der petrochemischen und der Aluminium-Industrie sowie in der Eisenerzförderung. Die Unternehmensgruppe beschäftigt 3.565 Mitarbeiter.

Im internationalen Ranking der Rohstahlproduzenten nimmt ThyssenKrupp die Position 11 ein, bei Qualitätsflachstahl Platz 7. In der Umsatz-Rangliste steht der Konzern wegen der Konzentration auf höherwertige Produkte auf Rang 5. Die Weltrohstahlerzeugung liegt derzeit bei 1,2 Mrd t pro Jahr. Davon entfallen 700 Mio t auf Langprodukte und 500 Mio t auf Flachprodukte. Von diesen 500 Mio t sind 250 Mio t hochwertige Produkte. Da ist ein Anteil von 10 % die Zielmarke. ■

ThyssenKrupp em expansão

O Brasil é atualmente palco do maior investimento do grupo ThyssenKrupp no exterior. A construção da siderúrgica ThyssenKrupp CSA Companhia Siderúrgica do Atlântico, em Sepetiba, no Estado do Rio de Janeiro, desempenha um papel-chave na estratégia de expansão mundial da companhia alemã.

O investimento previsto na siderúrgica, cuja pedra fundamental foi lançada no final de setembro, é de 3 bilhões euros e abrange um porto, uma coqueira, dois altos-fornos, além de geração de energia. A capacidade de produção será de 5 milhões de toneladas de placas por ano.

Desse total, 2 milhões irão para a Alemanha, para processamento, e os 3 milhões restantes, para a região do NAFTA (Estados Unidos, México e Canadá). Participam do projeto, além da ThyssenKrupp Steel, que detém 90% do empreendimento, a Vale do Rio Doce, com 10%. A usina vai gerar mais de 10 mil empregos indiretos e 3 mil diretos.

O Brasil ocupa o primeiro lugar na América do Sul em termos de mercado e produção do grupo ThyssenKrupp – nas América chega em terceiro lugar, depois dos EUA e Canadá. As 22 subsidiárias do grupo alemão no país empregam cerca de 13 mil funcionários. Os principais segmentos são os de tecnologias – no qual a Thyssen é um dos maiores fornecedores da indústria automobilística brasileira – e a produção de elevadores.